
Postulat Reinert Marie-Louise vom 16. März 2017 betreffend Plaza da musica - Ein Ort für Musik

Antrag

Die Musikschule sei zentral im Einzugsgebiet der Landstrasse zu planen. So wird sie sichtbar und präsent und hat eine Adresse. Sie wird ein Raum der Begegnung. Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer können sich damit identifizieren. Eltern werden aufmerksam für ihre Kinder, Erwachsene ebenfalls: „Da will ich hingehen, da treffe ich andere Leute.“ In die Musikschule integriert soll ein Raum sein, der sich für kleine Konzerte eignet. Ein solches „Haus der Musik“ oder „Haus der Generationen“ kann im Rahmen der Gestaltung des Vorhabens „Zentrumsplatz 2“ entstehen. Die Fachstelle für Altersfragen, die Volkshochschule, Kursangebote über die Generationen hinweg, allenfalls die Ludothek und allfällige weitere öffentliche Angebote seien damit zu koordinieren. Ein Café oder etwas Ähnliches wird die Attraktivität weiter steigern und die gesellschaftlichen Kontakte fördern. So kann mittels grosser Frequenz von Passanten auch ein wirtschaftsförderndes Ambiente entstehen.

Begründung

Die Musikschule ist heute einerseits im Haus Weiheräcker an der Staffelstrasse untergebracht und andererseits auf zahlreiche Standorte verteilt. Diese sind zwar für schulpflichtige Kinder optimal (Poolstunden), für einen Ausbau des Angebotes (etwa Ensembleunterricht für Erwachsene, Instrumentalunterricht für Senioren) aber nicht geeignet.

Das Gebäude an der Staffelstrasse hat viele Nachteile: Es liegt in einem Wohnquartier. Die Räume können auch bei grosser Hitze kaum gelüftet werden. Hauseingang und Unterrichtsräume im Untergeschoss müssen ganztägig künstlich beleuchtet werden. Der Raum für Schlagzeugunterricht ist zu klein. Räume für Kleingruppen und Ensemble-Unterricht fehlen. Es fehlt Stauraum für Instrumente. Es fehlt Raum für Instrumentenvorführungen und für Schülerkonzerte. Es fehlen Kundenparkplätze, es gibt keine Aufenthaltsmöglichkeit für wartende Schüler und Eltern.

Die Musikschule ist von aussen kaum erkennbar, die Räume sind alles andere als gastlich. Man fragt sich schon, wo da ein Eingang ist. Die Musikschule ist versteckt. Es fehlt eine sichtbare Adresse, es fehlt ein einladendes Ambiente. Dazu kommt die finanzielle Belastung durch eine hohe Miete.

Ein Platz lebt davon, dass viele ihn betreten oder durchschreiten müssen: Öffentliche und existentielle Angebote sind geeignet, die auch für Ladengeschäfte stimulierende Frequenz von Passanten zu steigern. Ein Raum für kulturelle und generationenübergreifende Begegnung bringt neue Impulse. Ein zentraler Standort wird wesentlich zur Attraktivität der Landstrasse beitragen.

LOVA 2 erwähnt die Musikschule als ein dringliches Massnahmenfeld. Der Zeitpunkt für grundsätzliche Überlegungen ist also günstig.
